

WAS MACHT EIGENTLICH...

...ein Anlagenmechaniker?

Er macht nicht nur warm oder kalt! Vielmehr installiert, repariert und wartet er ganze Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- oder Klimaanlage. Die werden heute auch vom PC oder per App vom Smartphone gesteuert. Er konzipiert und baut Lösungen, damit in Häusern und Unternehmen die Versorgung mit Wasser, Wärme und guter Raumluft klappt.



Das geht nicht so nebenbei. Dazu braucht man Grundlagenwissen, etwa aus den Bereichen Mechanik, Wärme- und Feuerungstechnik, Metall- und Kunststoffverarbeitung, im Rohrleitungs- und Luftkanalbau, Elektrotechnik, Gebäudetechnik, Wärmeerzeugung mit Gas, Öl und erneuerbaren Energien.

Klingt etwas komplex? Ist es auch – denn die Aufgabe ist anspruchsvoll. Und gerade deshalb nicht langweilig. Und das Beste: Sie wird auch in Zukunft gebraucht.

Voraussetzung ist ein ordentliches Schulzeugnis, das heißt: Haupt-, Realschulabschluss oder Abitur mit befriedigenden Noten in Deutsch, Mathematik und Physik.

- Berufstyp: Anerkannter Ausbildungsberuf
- Ausbildungsart: Duale Ausbildung (Betrieb/Schule)
- Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre
- Lernorte: Ausbildungsbetrieb und Berufsschule in der Nähe

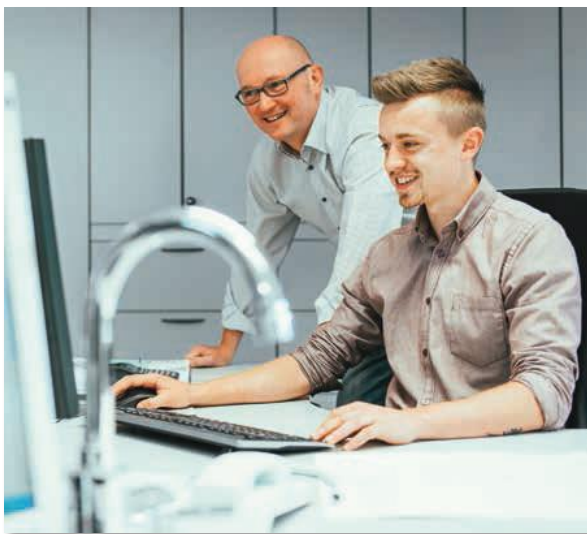
...ein(e) Technische(r) Systemplaner(in)?

Er erstellt Pläne – wie der Name schon sagt. Aber darüber hinaus noch viel mehr. Technische Systemplaner fertigen technische Unterlagen und Zeichnungen für heizungs-, klima- und sanitärtechnische Ver- und Entsorgungsanlagen. Und sie sorgen dafür, dass Monteure und Techniker im Unternehmen arbeiten können. Denn sie erstellen die erforderlichen Vorlagen von versorgungstechnischen Anlagen, die dann vor Ort von den Kollegen umgesetzt werden. Dabei greifen Technische Systemplaner heute auf modernste CAD-Systeme zurück und gestalten „virtuelle Welten“, die später Realität werden.

Der Beruf eröffnet interessierten Mitarbeitern gute Perspektiven. Wer vorankommen möchte, sollte eine Aufstiegsweiterbildung ins Auge fassen. Dies kann beispielsweise eine Weiterbildung zum Techniker (m/w) sein. Darüber hinaus haben Auszubildende mit einer Hochschulzugangsberechtigung die Möglichkeit, nach der Ausbildung zu studieren.

- Berufstyp: Anerkannter Ausbildungsberuf
- Ausbildungsart: Duale Ausbildung (Betrieb/Schule)
- Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre
- Lernorte: Betrieb und Gewerbliche Schule, beispielsweise Robert-Mayer-Schule in Stuttgart

...ein Bachelor of Engineering?



Komplett ausgeschrieben lautet die Berufsbezeichnung Bachelor of Engineering, Studiengang Maschinenbau – Schwerpunkt Versorgungs- und Energiemanagement.

Das klingt ziemlich lang, aber das Studium dauert tatsächlich „nur“ sechs Semester. Voraussetzung für diesen Berufsweg ist die Hochschulreife. Dieses Studium hat mehr zu bieten als den üblichen Hochschul-Betrieb. Es ist eine Mischung aus Praxisphasen im Unternehmen und Studienphasen an

der Dualen Hochschule, jeweils im dreimonatigen Wechsel. So lernt man beide Seiten der beruflichen Medaille kennen, die Praxis und die Theorie.

In Letzterer geht es um Themen wie Konstruktionslehre, Technische Mathematik, Mathematik, Technische Physik, Elektrotechnik, Regelungstechnik, Versorgungstechnik, CAD-Techniken, Projektmanagement, Betriebswirtschaftslehre und Sprachen. Das Grundstudium vermittelt zudem ein breites Basiswissen in Thermodynamik, Strömungslehre, Bautechnik und Maschinenbau unter Einbeziehung betriebswirtschaftlicher Aspekte. Den echten Berufsalltag lernt man dann in der Praxisphase kennen – durch die ingenieurmäßige Mitarbeit bei Planung, Realisierung und Betrieb von Ver- und Entsorgungsanlagen, Medientechnik oder Lüftung in Wohn- und Gewerbeimmobilien.

- Berufstyp: Ingenieurstudium/Abschluss Bachelor of Engineering
- Ausbildungsart: Duales Studium (Betrieb/Duale Hochschule)
- Ausbildungsdauer: Mindeststudienzeit 3 Jahre/6 Semester
- Lernorte: Ausbildungsbetrieb und Duale Hochschule Baden-Württemberg in Horb am Neckar oder Mannheim